

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Delia Klages (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
namens der Landesregierung

Gibt es ausreichend freie Intensivbetten für kritisch kranke Kinder in Niedersachsen?

Anfrage der Abgeordneten Delia Klages (AfD), eingegangen am 27.02.2024 - Drs. 19/3612,
an die Staatskanzlei übersandt am 29.02.2024

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
namens der Landesregierung vom 02.04.2024

Vorbemerkung der Abgeordneten

„Eine aktuelle Ad-hoc-Umfrage der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) verdeutlicht abermals Engpässe in der Versorgung kritisch kranker Kinder. Aufgrund des eklatanten Pflegepersonalmangels sowie akuter Krankheitsausfälle des Personals waren am Stichtag nur 65 % der pädiatrischen Intensivbetten überhaupt in Betrieb. Knapp 40 % dieser betreibbaren Betten wurden für Kinder mit schweren RS-Virusverläufen oder anderen saisonal bedingten Infekten benötigt. Insgesamt meldeten die Stationen im Schnitt weniger als ein freies Bett pro Standort.“¹

Vorbemerkung der Landesregierung

Mit Stand 2. April 2024, 07:05 Uhr, ergaben sich aus dem DIVI-Intensivregister niedersachsenweit 184 betreibbare Intensivbetten für Kinder sowie 39 innerhalb einer Frist von sieben Tagen zusätzlich aufstellbare Intensivbetten. Die betreibbaren Betten teilen sich auf in 54 Betten pädiatrisch (PICU) sowie 130 Betten in der Neonatologie (NICU). Das Intensivregister weist nur betreibbare Intensivbetten der Versorgungsstufen Lowcare, Highcare und ECMO aus, für darüber hinausgehende Schwerkrankenbetten mit Basismonitoring (HF, RR, SpO₂) liegen keine aktuellen statistischen Zahlen vor.

1. Wie viele Intensivbetten für kritisch kranke Kinder stehen in Niedersachsen grundsätzlich planerisch zur Verfügung?

Die Krankenhausplanung in Niedersachsen orientiert sich an den Fachabteilungen nach der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Niedersachsen. Für jedes Plankrankenhaus sind gegliedert nach diesen Fachrichtungen Planbetten ausgewiesen. Da es sich u. a. bei der Intensivmedizin nicht um selbstständige Gebiete nach der Weiterbildungsordnung handelt, werden die dafür vorgehaltenen Betten nicht getrennt ausgewiesen. Diese sind in den für die jeweilige Fachrichtung (z. B. Innere Medizin, Chirurgie oder Kinder- und Jugendmedizin usw.) ausgewiesenen Planbetten (gegebenenfalls anteilig) enthalten. Intensivmedizinische Kapazitäten werden daher in Niedersachsen weder im pädiatrischen Bereich noch für Erwachsene gesondert geplant.

¹ <https://www.divi.de/aktuelle-meldungen-intensivmedizin/wieder-keine-freien-intensivbetten-fuer-kritisch-krank-kinder-divi-fordert-stiko-zum-handeln-auf>

2. Gab es in den letzten zehn Jahren planerische Änderungen bezüglich der Anzahl der Intensivbetten für kritisch kranke Kinder (bitte nach Jahren und Landkreisen aufschlüsseln)?

Es wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

3. Gab es in den letzten zehn Jahren Änderungen bezüglich der personellen Anforderungen (ärztlich und pflegerisch) für den Betrieb von Intensivbetten für kritisch kranke Kinder?

Mit der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung vom 5. Oktober 2018 (BGBl. I S. 1632) wurde ab 2019 eine personelle Mindestausstattung in pflegesensitiven Bereichen der Krankenhäuser nach § 137 i SGB V eingeführt. Sie wurde am 28. Oktober 2019 neu gefasst (BGBl. I S. 1492). Darin wurde das Verhältnis der Anzahl von Patientinnen und Patienten zu jeweils einer Pflegekraft festgelegt bzw. aktualisiert. Dies betraf zunächst die Bereiche Intensivmedizin, die Geriatrie, die Unfallchirurgie und die Kardiologie, ab 2020 auch die Herzchirurgie, die Neurologie, die Neurologie-Schlaganfallereinheit und die Neurologische Frührehabilitation im Tag- und Nachtdienst. Hierbei gibt es auch eine prozentuale Obergrenze des Anteils an Pflegehilfskräften (PHK). Ermittelt werden die pflegesensitiven Bereiche durch das Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (Inek) auf Basis der Daten von 2017 und der enthaltenen Diagnosis Related Groups (Indikatoren-DRGs).

Spezielle Anforderungen für den Betrieb von Intensivbetten für Kinder wurden vom Gesetzgeber nicht beschrieben.

Daneben gibt es zwar Empfehlungen zur Struktur und Ausstattung von Intensivstationen, z. B. vom DIVI, jedoch keine gesetzlichen oder untergesetzlichen Vorgaben für personelle Anforderungen für den Betrieb von Kinderintensivbetten.

4. Wie viele Ärzte haben in den letzten zehn Jahren innerhalb des Fachgebietes der Pädiatrie ihre Facharztausbildung in Niedersachsen erfolgreich absolviert?

Nach Auskunft der Ärztekammer Niedersachsen haben in den letzten zehn Jahren insgesamt 523 Ärztinnen und Ärzte die Facharztanerkennung in Kinder- und Jugendmedizin erhalten.

5. Wie viele Ärzte haben in den letzten zehn Jahren in Niedersachsen neben der Facharztausbildung Pädiatrie erfolgreich die Qualifikation pädiatrische Intensivmedizin erfolgreich absolviert?

Nach Auskunft der Ärztekammer haben in den letzten zehn Jahren insgesamt 25 Kinder- und Jugendärztinnen und Kinder- und Jugendärzte in Niedersachsen die Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin erworben.

6. Wie viel speziell ausgebildetes Fachpflegepersonal für kritisch kranke Kinder (VZE) steht für die Anzahl der Intensivbetten für kritisch kranke Kinder aktuell in Niedersachsen zur Verfügung?

Zu dieser Fragestellung liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor.

Es werden keine Daten darüber erhoben, in welchen Bereichen Personen nach erfolgreichem Abschluss der Fachkraftausbildung in der Pflege eingesetzt werden. Auch werden keine Daten darüber erhoben, ob Personen nach erfolgreichem Abschluss der landesrechtlich reglementierten Weiterbildung zur Fachkraft für pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege in Niedersachsen in diesem Bereich eingesetzt werden.

7. Wie hat sich die Anzahl des in Niedersachsen beschäftigten ausgebildeten Fachpflegepersonals für kritisch kranke Kinder (VZE) in den letzten zehn Jahren verändert (bitte nach Jahren und Landkreisen aufschlüsseln)?

Die Landesregierung geht davon aus, dass die Frage darauf abzielt, zu ermitteln, wie viele Personen in Niedersachsen in dem o. g. Zeitraum eine Weiterbildung zur Fachkraft für pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege erfolgreich absolviert haben. Diese spezielle Weiterbildung im Bereich der Pädiatrie wurde von der Pflegekammer Niedersachsen im Jahr 2019 eingerichtet und nach deren Auflösung in das Landesrecht überführt. Zuvor gab es bereits eine allgemeine, landesrechtlich reglementierte Weiterbildung zur Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege.

Derzeit wird die pädiatrische Weiterbildung auf der Grundlage der Verordnung über die Weiterbildung in Gesundheitsfachberufen in Niedersachsen von zwei anerkannten Weiterbildungsstätten (Medizinische Hochschule Hannover und Hanseinstitut Oldenburg) angeboten.

Die Weiterbildung zur Fachkraft für pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege haben in Niedersachsen seit 2019 wie folgt erfolgreich absolviert:

2019 = 17 Personen,

2020 = 22 Personen,

2021 = 11 Personen,

2022 = 10 Personen,

2023 = 13 Personen.

Für 2024 sind mit Stand 1. März 2024 bereits elf Personen für die Abschlussprüfungen für die Weiterbildung zugelassen.

Zu der Frage der Entwicklung der Zahl der Beschäftigten im Bereich der Versorgung von kritisch kranken Kindern kann keine Aussage getroffen werden. Es wird auf die Antwort zur Frage 6 verwiesen.

8. Wie beurteilt die Landesregierung die Entwicklung der Versorgung kritisch kranker Kinder in den letzten zehn Jahren in Niedersachsen?

Der Begriff „kritisch erkrankte Kinder“ ist nicht legaldefiniert. Es wird analog zu den Fragen 1 und 2 unterstellt, dass sich die Frage auf intensivmedizinisch zu behandelnde Kinder bezieht.

Belastbare Zahlen der jeweils konkret betreibbaren Intensivkapazitäten für Kinder ergeben sich nur aus dem täglich aktualisierten Intensivregister der Deutschen Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e. V. (DIVI-Intensivregister).

Die historischen Zahlen für Kinder für die einzelnen Bundesländer werden von der DIVI nicht veröffentlicht. Auf Anfrage übersandte das DIVI Intensivregister am Robert Koch-Institut die Zahlen mit Datenstand: 5. März 2024 12:15 Uhr.

Zahlen für Niedersachsen	betreibbare Intensivbetten	Davon freie Intensivbetten
NICU		
01.01.2023	159	52
01.01.2024	135	49
PICU		
01.01.2023	66	14
01.01.2024	53	18

Danach bestanden am 1. Januar 2023 in Niedersachsen 225 betreibbare Intensivbetten für Kinder und am 1. Januar 2024 waren es 188.

9. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung zur Verbesserung der Versorgungslage für kritisch kranke Kinder in der 19. WP?

Seitens der Landesregierung wird erwartet, dass sich mit der Krankenhausreform des Bundes, der Einführung von Leistungsgruppen mit verschiedensten strukturellen und fachlichen Anforderungen sowie der landesseitigen Umsetzung der Reform qualitative Verbesserungen in allen medizinischen Fachgebieten erreichen lassen. Dies betrifft auch und insbesondere die Kinder- und die Kinderintensivmedizin. Diese soll zukünftig Sonderzuschläge erhalten, um der bisherigen seitens der Kliniken bemängelten Unterfinanzierung entgegenzuwirken.

Die Landesregierung steht zudem in einem engen Austausch mit den führenden Kinderintensivmedizinerinnen und -medizinern des Pädiatrischen Intensivnetzwerkes. Die Planungen dieses Netzwerkes werden durch die Landesregierung befürwortend begleitet und sollen zu einer besseren Versorgungslage beitragen.